S. 339 zu 4'' lies: Klaue der H. Tr. auf der Innen-S. längs der Mitte ohne Rinne.

S. 343, Z. 2 v. o. Knopf- (statt beulen-)förmig.

S. 349 letzte Z. statt Westpreußen: Ost- und Westpreußen.

S. 351 zu *Ochthebius* 1'' Basis der Flgd. statt des Hsch.? (cf. 1'). Kuhnt hat auch: des Hsch. Ev. ist also 1' falsch. U. A. w. g.

S. 354 zu 4' runzeligen statt rugosen.

S. 355 zu 9'' Z. 1 breiter statt breit.

S. 355 zu 11'' zu streichen: In Gebirgsgegenden.

S. 357, 362, 375, Tf. 80: Überall heißt die Gattung *Philydrus*, was doch keinen Sinn hat und in *Philhydrus* zu ändern sein möchte.

S. 358 zu 3'' runzelig statt rugos.

S. 359 zu *aterrimus* 45 (statt 40) mm.

S. 362 zu 2' fehlt Ostpreußen.

S. 367 zu 6'' vor tiefer fehlt meist (cf. S. 370 zu 17'').

S. 369 zu 4'' ebenso stark trifft nicht immer zu.

S. 369 zu 5'' widerspricht 9'.

S. 369 zu 7' V Winkel statt H Winkel.

S. 369 zu 13'' hinter O S einzuschalten: außerhalb der Punktreihen.

S. 379 *chalcaspis-chrysurus* gehört hinter *cervus*.

S. 388, 389 *putrida* bis *putridus* gehört hinter *pustulatus*.

T. 41 Nr. 14 *Oxypoda* statt *Oxypora*.

(Fortsetzung folgt).

Kleinere Beiträge zur Systematik, Zoogeographie, Oekologie.

1. ***Bembidion*** *(Limnaeum)* ***nigropiceum*** Marsh., welches Freund Schatzmayr am Meeresstrand bei Sistiana (Triest) auffand, sammelten Freund Th. v. Wanka, seine Gemahlin und ich in diesem Jahr an derselben Lokalität, in einiger Anzahl. Die anzuwendende Sammelweise, um der Tiere habhaft zu werden, ist recht anstrengend. Man muß den groben, aus bis kopfgroßen Geröllstücken bestehenden Schotter des Strandes in etwa 1—1$^1/_2$ m Entfernung von der Brandungszone bis zu ca. $^3/_4$ m Tiefe abtragen, um auf eine feinkiesige, sehr feuchte Bodenlage zu gelangen; nachdem man diese mit der flachen Hand leicht niedergeklopft hat, kommen die nicht allzu flüchtigen Tierchen heraus. In Gesellschaft der erwähnten Art fanden sich zahlreiche *Cafius filum* Ksw., *Myrmecopora sulcata* Ksw. und die sonst sehr seltene, kleinäugige *Atheta (Pseudopasilia) testacea* Bris. und in wenigen Exemplaren der sehr seltene *Medon pocoferus* Peyr. Wagner.

2. ***Akis bacarrozzo*** var. ***tuberculata*** Kr. Während bei den phyto- und xylophagen Coleopteren erhebliche Größendifferenzen innerhalb einer Art keine seltene Erscheinung darstellen, ist eine solche bei carnivoren und coprophagen Arten im Allgemeinen seltener zu konstatieren. Auf meiner diesjährigen Corsica-Reise sammelte ich bei Bonifacio unter zahlreichen Exemplaren der obengenannten Art ein Stück, welches gegenüber einer Durchschnittsgröße von 2—2,2 cm nur 1,4 cm mißt; das niedliche Exemplar ist sonst vollkommen normal entwickelt. Das größte Exemplar mißt 2,5 cm. Die Lebensweise und das Benehmen dieser durchaus als coprophag zu bezeichnenden Art ist geradezu belustigend. Sie saßen in einer spinnenartig-gespreizten Stellung, den plumpen Körper auf den unverhältnismäßig dünnen und langen Beinen hochgehoben, oft bis zu 15—20 Exemplaren, an halbvertrockneten, menschlichen Exkrementen unter den überhängenden Kalkfelswänden, an ihrer „köstlichen Speise" nagend und saugend und zeigten sich überaus träge. Ein ganz analoges Beispiel liegt mir, gleichfalls von meiner Corsicareise stammend, in einem *Scarabaeus laticollis* L. vor; während daß größte Exemplar 2,6 cm mißt, weißt das sonst tadellos entwickelte Zwerglein nur eine Größe von 1,4 cm auf. Wagner.

3. ***Plagitmesus*** (*Neoclytus*) ***erythrocephalus*** F. Diese schöne und überaus zierliche, aus Nordamerika eingeschleppte Art hat sich im Küstenland seit Jahren vollkommen eingebürgert und tritt daselbst stellenweise geradezu häufig auf. So sammelten Se. Durchlaucht, der Herr Fürst zu Thurn u. Taxis, meine beiden Freunde Schatzmayr und von Wanka und ich die Art in diesem Frühjahr auf einer gemeinsamen Excursion nach Belvedere bei Grado (Istrien) in ziemlicher Anzahl. Die überaus scheuen und schwer zu erhaschenden Tierchen saßen in den Nachmittagsstunden an etwa armdicken Erlenstangen, welche die Weinbauern der dortigen Gegend zur Befestigung der Drähte, an welchen der Wein hochgezogen wird, in die Erde rammten. Die Tiere, von welchen mehrere Weibchen bereits bei der Eiablage beobachtet werden konnten, befielen nur die frischeren und noch saftreicheren Erlenstangen, während sie an bereits mehrere Jahre verwendeten — obgleich noch berindeten — Erlenstangen oder Stangen anderer Holzart, nicht anzutreffen waren. Wagner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Coleopterologisches Centralblatt - Organ für systematische Coleopterologie der paläarktischen Zone

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Wagner Hans

Artikel/Article: Kleinere Beiträge zur Systematik, Zoogeographie, Oekologie 247-248